



## Der Stein, der vom Himmel fiel

Zum 250. Jahrestag des Meteoritenfalls von Mauerkirchen

Herbert Raab

Vortrag am Montag, den 19. November 2018 um 19:30 Uhr im  
Wissensturm Linz (Veranstaltungssaal im 15. Obergeschoß)



Am 20. November 1768 fiel unweit von Mauerkirchen, im damals noch zu Bayern gehörenden Innviertel, ein Stein vom Himmel und stellte die damaligen Gelehrten vor ein Rätsel. Ein Auswurf des Steines aus einem entfernten Vulkan, das Fortschleudern durch ein heftiges Erdbeben, die Verfrachtung durch einen Orkan oder die Zusammenballung steinartiger Materie in der Luft wurden als Ursachen für den Fall angeführt. Die Hypothese von der kosmischen Herkunft der Meteorite wurde aber erst nach der Wende zum 19. Jahrhundert von der Wissenschaft anerkannt. Der Meteorit von Mauerkirchen zählt zum jenem exklusiven Kreis der Meteoritenfälle aus dem 18. Jahrhundert, von denen eine ausführliche Beschreibung des Falls durch Augen- und Ohrenzeugen überliefert ist und von denen darüber hinaus auch noch Material in unseren Sammlungen erhalten ist. Anlässlich des 250. Jahrestag seines Falls wird der Meteorit auch eine Woche lang im Schlossmuseum in Linz zu sehen sein, und am 25.11. kehrt er – erstmals seit 1768! – für einen Tag nach Mauerkirchen zurück.

**Der Referent:** Herbert Raab beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit Astronomie. Seit 1982 ist er Mitglied bei der Linzer Astronomischen Gemeinschaft (LAG), von 1996 bis 2017 war er deren Obmann der LAG. Sein besonderes Interesse gilt den Kleinkörpern im Sonnensystem (Asteroiden, Kometen und Meteoriten).



**Heinrich Madlmayr**, Ehrenmitglied der Linzer Astronomischen Gemeinschaft, Schlossermeister, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Gramastetten ist am 12. Oktober 2018 nach langem schweren Leiden im 78. Lebensjahr von uns gegangen.

Seit dem Jahr 1995 war er ein großer Gönner und Unterstützer der Linzer Astronomischen Gemeinschaft bei Ihrem Bestreben eine astronomische Beobachtungsstation abseits der Lichter der Großstadt zu errichten. 1997 anlässlich des 50 Jahre LAG Jubiläums hat er unserer Vereinigung für die Außenstelle in Gramastetten einen Schutzbau gebaut und geschenkt.

Im Jahr 2000 hat er die gesamten Metallarbeiten für den Bau des 50cm Teleskops der Kepler Sternwarte Linz in seiner Werkstatt getätigt.

In großer Dankbarkeit gedenken wir dem Mann dessen Leben erfüllt war von unermüdlicher Hilfsbereitschaft, Korrektheit und Ehrlichkeit in allem was er tat.

### Ein weiterer Sternwartebau für die LAG Außenstelle Gramastetten

Am 7. September dieses Jahres durften wir in Obernberg am Inn eine komplette Dachsternwarte in Empfang nehmen. Der Gemeindevater Dr. Thomas PLUNGER hat uns großzügigerweise die Sternwarte aus dem Erbe seines verstorbenen, astronomiebegeisterten Vaters, Medizinalrat Dr. Peter Plunger überlassen. Das Hausdach des alten Gebäudes musste saniert werden und da die Astronomie nicht unbedingt zu den Interessen des Arztes gehört, wurde bei dieser Gelegenheit die Sternwarte vom Dach abgebaut. Dr. Plunger hat uns ersucht, dass wir uns um den Verkauf des vorhandenen Meade LX -200 Teleskopes kümmern, was bereits erfolgreich geschehen ist. Quasi als Gegenleistung dafür bekam die Linzer Astronomische Gemeinschaft die Sternwarte geschenkt, mit der einzigen Auflage, dass die Sternwarte wieder ganz im Sinne des Erblassers für astronomische Zwecke sinnvoll weiterverwendet wird. Wir hatten nur den Transport selber zu organisieren und zu bewerkstelligen. Geholfen haben uns dabei unser bewährter Baggerfahrer und Transportunternehmer Gustl Dessl aus Gramastetten und unser Hausherr Pepi Lummerstorfer, auf dessen Grundstück wir die Sternwarte bis zum nächsten Jahr zwischenlagern dürfen. Wenn die Arbeiten am Kepler Remote Observatorium auf der Hohen Dirn abgeschlossen sind werden wir uns um die Errichtung und Restauration des Gebäudes mit der 2,2 Meter GFK Kuppel inkl. motorischem Antrieb kümmern. Wir danken recht herzlich dem großzügigen Spender und den Helfern.

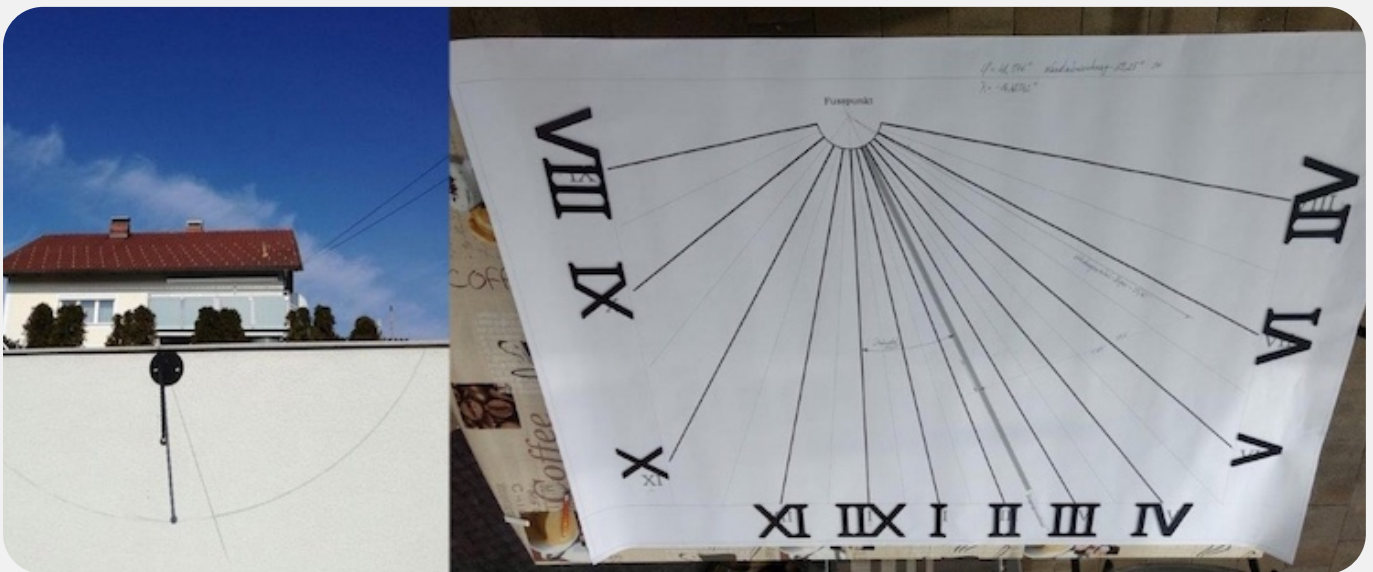


## Eine Sonnenuhr für meinen Garten

Nach jahrelanger Überlegung ging ich heuer endlich ans Werk und baute meine Sonnenuhr. Ich habe eine Gartenmauer, die zwar nicht ganz südlich ausgerichtet ist, aber eine Vertikal-Sonnenuhr zu platzieren sollte machbar sein. Ich ging guter Dinge ans Werk. Den Zeiger und die Römischen Zahlen ließ ich in meiner Firma fertigen. Mit meinem Grundwissen über unsere Himmelsmechanik sollte das für mich kein Problem sein – dachte ich. Ich suchte im Internet nach Hilfe und stellte fest das sich die genaue Position der Uhr mit nachfolgender Formel exakt berechnen lässt.

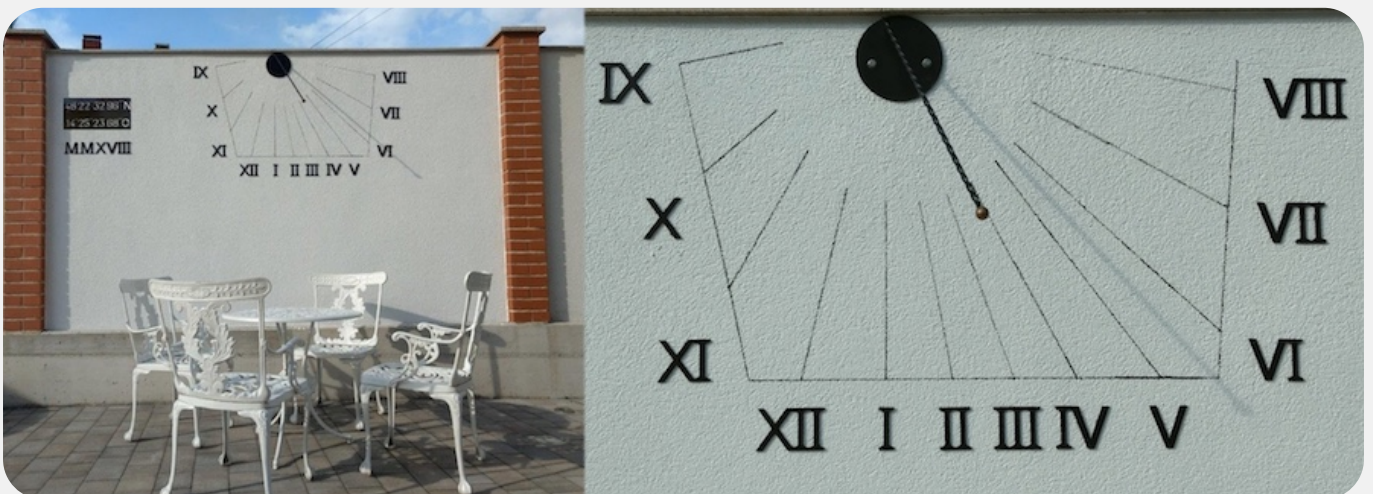
Als ich die Formel sah:  $z_{\text{fix}}=0$ ,  $\omega=(90^\circ-d)$ ,  $\psi=0$  und  $\Psi=90^\circ-\varphi$  ( $\Psi=\psi+(90^\circ-\varphi)$ ) wusste ich als Gelegenheitsmathematiker sofort, es war Zeit mich nach professioneller Hilfe umzusehen. Ich kontaktierte Wolfgang Frolik, ein Mitglied unseres Vereines der eine eigenen Sonnenuhren-Webseite betreibt ([www.sonnenuhren.at](http://www.sonnenuhren.at)), mit der Bitte mich zu unterstützen.

Wolfgang besuchte mich mit seiner Vermessungsausrüstung. Nach kurzer Winkelkontrolle und ein paar Notizen hatte er mein Problem fest im Griff. Nach einigen Tagen teilte er mir mit, dass meine Papierschablone zum Einrichten des Schattenstabes fertig sei. Ich holte mir diese sofort bei seiner Firma in Ottensheim ab und richtete anschließend den Schattenstab ein.



In der Nähe der Sonnenuhr habe ich dann noch ein Schild mit den Geografischen Koordinaten sowie dem Errichtungsjahr angebracht.

Ganz getreu dem Motto: „Mach es wie die Sonnenuhr, genieße die heiteren Stunden nur“ verbringe ich nun einen Teil der schönen Stunden in meinem astronomischen Gartenplatzerl.



*Dietmar Pröslmeyr*

## "Stiegenaufgang zum Mond"

Endlich hat es am 30.4. geklappt! - Hinter diesem Bild war ich seit ca. einem dreiviertel Jahr her - nie hat davor das Wetter oder die Ausrichtung Mond-Turm gepasst.

Im Vordergrund sieht man hier den 35m hohen Aussichtsturm am Göglberg, nahe Frankenburg. Dieser war etwa 6km vom Kamerastandort entfernt. Einzelaufnahme 1/4 Sekunde mit einer Nikon D750, einem Nikkor AF-S 200-500mm bei Blende f/8, Brennweite 500mm und ISO 200.

*Christian Koll*



## Der Kalifornien Nebel (NGC1499) im Sternbild Perseus

Kombination aus 40 Aufnahmen zu je 4 Minuten, aufgenommen während 3 Nächten im Oktober 2018 mit der Nikon D750 und einem AF-S 200-500 f/5,6 Teleobjektiv bei 400mm Brennweite und ISO 1600.

*Christian Koll*

